

Krav Maga moderne Selbstverteidigung für berufliche Anwender



Krav Maga ist ursprünglich das Selbstverteidigungssystem der israelischen Armee und hat weite Verbreitung bei Militär, Polizei- und Justizbehörden anderer Staaten gefunden. Der Begriff kann aus dem hebräischen relativ einfach mit Kontaktkampf oder auch Nahkampf übersetzt werden. Die Techniken im Krav Maga zeichnen sich, im Gegensatz zu anderen Arten der Selbstverteidigung, nicht durch Eleganz und Ästhetik aus, sondern durch einfache und leicht erlernbare Techniken, die unter Stress funktionieren müssen und auf natürlichen Reflexen beruhen.

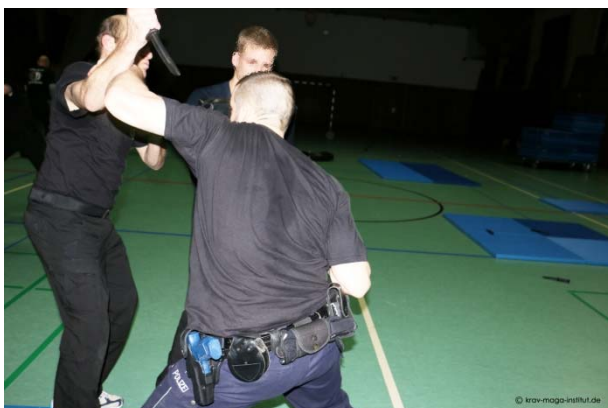
Welche Zielgruppe habt ihr?



Für Behörden und insbesondere für Mitarbeiter des polizeilichen Vollzugsdienstes gibt es spezielle Trainingsangebote im sogenannten "Law Enforcement-Training". Ausgerichtet auf die speziellen Anforderungen an die Eigensicherung unter der Beachtung von gesetzlichen Bestimmungen bietet das Krav Maga LE-Training Taktiken für verschiedene Szenarien.



Im Rahmen dieses Trainings, welches im Krav Maga Institut, in Köln-Deutz in der sogenannten "Blaulichtgruppe" regelmäßig stattfindet, werden Krav Maga Selbstverteidigungs-Techniken und Taktiken gelehrt. Hierzu gehören z. B. die Selbstverteidigung in engen Räumlichkeiten „COB-Training“, wenn die Schusswaffe nicht benutzt werden kann/darf und unter widrigen Bedingungen „low light/no light“ in Verbindung mit Festlege-, Festnahme- und Transport-Techniken.



Weiterhin gehört die Verteidigung gegen mehrere Angreifer, sowie die Abwehr von Messer-Angriffen und Schusswaffen-Bedrohungen zum LE-Training. Zudem fließen Techniken zum Schutz dritter Personen, insbesondere der Sicherung des Kollegen/der Kollegin in den Unterricht mit ein.

Welchen Unterschied gibt es zu den allgemein bekannten Kampfsportarten (Karate, Judo, Wing Tsun)?



Im Gegensatz zu den bekannten Wettkampfsportarten wie Karate oder Judo ist Krav Maga dem Selbstverständnis nach ein reines Selbstverteidigungssystem. Es geht nicht darum, einen Wettkampf zu gewinnen sondern einen Kampf durch taktische Verhaltensweisen möglichst zu vermeiden und wenn dieser stattfindet, diesen so schnell wie möglich zu beenden. Hierbei entwickelt sich Krav Maga laufend aus den Erkenntnissen beruflicher Anwender von Militär und Polizei weiter und stellt sich auf die aktuellen Bedrohungen ein und behandelt diese im Unterricht.



Warum bietet ihr ein solch spezielles Training an?

Die Anzahl gewalttätiger Übergriffe auf Polizisten steigt weltweit, von Tag zu Tag - vor diesem Problem stehen im täglichen Dienst immer mehr Polizeibeamte! Krav Maga bietet hier eine, an den Dienst angepasste defensive Selbstverteidigung und bereitet die Anwender durch künstlichen Stress und Szenario-Trainings auf mögliche Konfrontationen mit dem polizeilichen Gegenüber vor.

Ihr bietet auch spezielle Kurse mit hohem „Fun Faktor“ an, z.B. „Low Light Seminar“ oder „Pool Fight“. Warum tut ihr das?

Im Krav Maga Training steht Spaß und somit die Lernbereitschaft der Trainierenden, im Krav Maga Unterricht als "Students" bezeichnet, an erster Stelle, weiß Carsten Draheim zu berichten. Er ist der sogenannte Lead-Instructor vom Krav Maga Institut in Köln und leitet sowohl die Nahkampf-Trainingseinheiten bei verschiedenen Standorten für Soldaten der Bundeswehr, als auch den Unterricht in der Blaulichtgruppe. Aktuell sind circa 70-100 BOS-Angehörige (Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben) in seinen Schulen in Köln, Bonn und Sankt



Augustin angemeldet und trainieren gemeinsam regelmäßig im zivilen Training oder eben die Law Enforcement Variante. Der Unterschied zwischen beiden Trainings liegt hierbei klar darin, dass im zivilen Bereich die Flucht als Ziel angestrebt wird, was im LE-Training oftmals keine Option darstellt. Hier geht es darum, den oftmals aggressiven Angriff unter Beachtung von Vorschriften und gesetzlichen

Bestimmungen, insbesondere der Verhältnismäßigkeit zu beenden und den Angreifer Festzusetzen. Zu den regulären Trainingseinheiten kommen regelmäßige Seminare und Schulungen zu verschiedenen Themen, wie zuletzt zum Beispiel mit zwei Trainingstagen bei der Berufsfeuerwehr in Wesseling. das "low light" Seminar behandelt das spezielle Thema der Selbstverteidigung unter widrigen Lichtbedingungen, insbesondere mit der Taschenlampe in der Hand. Es gibt unzählige weitere Schulungen, zum Beispiel das "Car-Defense", also die Selbstverteidigung am und im Einsatzfahrzeug.

Mehr Informationen zum Krav Maga Training finden Sie unter: <http://www.krav-maga-institut.de>
und zum Krav Maga Training für Polizeibeamte unter: <http://www.krav-maga-law-enforcement.de>
oder per eMail an die info@krav-maga-institut.de

BOS-Angehörige erhalten 20% Rabatt auf nahezu alle Leistungen und Mitgliedschaften unter Vorlage Ihres Dienstaussweises